Der Böhmsche Rat

Brücken bei herausnehmbarem Zahnersatz im Gegenkiefer

Mit der Veröffentlichung des Beschlusses des Gemeinsamen Bundesausschusses im Bundesanzeiger am 15. Juli 2010 entfiel die bisherige „Gegenkieferregel“ in Abschnitt A Nr. 3 der Festzuschuss-Richtlinie. Bis dahin war festsitzender Zahnersatz grundsätzlich nur dann indiziert, wenn im Gegenkiefer noch die eigenen Zähne oder festsitzender Zahnersatz beziehungsweise Kombinations-ZE vorhanden waren. Durch den Wegfall dieser Bedingung haben gesetzlich Krankenversicherte nun einen erweiterten Anspruch auf die Versorgung mit festsitzendem Zahnersatz.

Beispiel 1

TP																	TP
R																	R
B	f	e	e	e	e							e	e	e	e	f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f	k	f									ww	x			f	B
R		K	B	K								KV	B	K			R
TP		KM	BM	KM								KM	BM	KM			TP

FeZ	2 x 2.1, 2.7
Bema	6 x 19
GOZ	4 x 501, 2 x 507
Bemerkung	Gleichartige Versorgung

Das SGB V befasst sich im § 56 mit der Festsetzung der Regelversorgung. Dort heißt es in Absatz 2 zur Brückenversorgung: „Bei großen Brücken ist die Regelversorgung auf den Ersatz von bis zu vier fehlenden Zähnen je Kiefer und bis zu drei fehlenden Zähnen je Seitenzahngebiet begrenzt.“ Mit der Festzuschuss-Richtlinie A. 3 wurde diese Bestimmung eingeschränkt. Diese Regelung ist nun weggefallen. Es hieß dort unter anderem: „Bei Vorliegen einer herausnehmbaren Versorgung im Gegenkiefer (Modellgussklammerprothese, Totalprothese) ist festsitzender Zahnersatz, soweit nicht mehr als vier Zähne je Kiefer fehlen, grundsätzlich indiziert bei der Versor-

Gutes Praxismanagement ist halbes Qualitätsmanagement *PR-Information*

Die Fernlehrgänge für ZMV und QB von dent.kom in Berlin bieten das Wissen dafür!

Seit über 12 Jahren gibt es das Fernlehrinstitut dent.kom in Berlin. Es wird von Frau Dr. Roth geführt und bietet bundesweit Lehrgänge für ZMV und QB an. Das Konzept hat sich bewährt. Ein Fernlehrgang erlaubt es den Teilnehmerinnen, sich im wahren Sinn des Wortes berufsbegleitend fortzubilden und die Praxisleitung freut sich über die minimalen Fehlzeiten der Mitarbeiterin in der Praxis.

Konzept und Aufbau

Die Fernlehrgänge sind in Selbststudien- und Präsenzphasen aufgeteilt. Während des Selbststudiums erhalten die Teilnehmerinnen das Lehrmaterial in Form von Lehrbriefen zur häuslichen Bearbeitung.

Prüfung

Am Ende des Lehrgangs erfolgt jeweils eine Prüfung. Bei der ZMV wird die Prüfung von der Zahnärztekammer Brandenburg durchgeführt. Beim Fernlehrgang zur Qualitätsbeauftragten wird die Prüfung vom TÜV Rheinland und/oder institutsintern von dent.kom abgenommen.

Seit 01.01.2004 sind Vertragszahnärzte übrigens verpflichtet, in ihren Praxen ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen. So steht es im Gesundheitsmodernisierungsgesetz. Was genauer darunter zu verstehen ist, wurde am 11.November 2006 vom **Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA)** festgelegt und trat am 01.01.2007 in Kraft.

Ab 2011 fordern die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen „jährlich mindestens 2% zufällig ausgewählter Vertragszahnärzte zur Vorlage einer schriftlichen Dokumentation“ auf. So ist es in den Richtlinien des GBA zu lesen.

Schwerpunkt des QB-Fernlehrgangs bei dent.kom:

Die Qualitätsbeauftragte wird nicht nur ausgebildet, ein einrichtungsinternes QM-.Handbuch zu erarbeiten bzw. andere QM-Handbücher zu übernehmen und individuell anzupassen, sondern es auch zu pflegen und für die ständige Aktualisierung zu sorgen.

Beginn der Lehrgänge: Frühjahr und Herbst

Weitere Informationen: dent.kom, Dr. Anne-Helge Roth, Zahnärztin, Flatowallee 16/853, 14055 Berlin,
Tel. 030 3051636, Fax 030 3051636, info@dentkom.de, www.dentkom.de

DENS office EXPERIENCED
rechtssicher Dokumentieren
besser Abrechnen
Praxissoftware leicht gemacht
DENS GmbH
Berliner Str. 13
14513 Teltow
Hotline:
03328/332039
Bestellfax:
030/80496521
E-Mail:
mh@dens-berlin.com

gung einer zahnbegrenzten Lücke mit einem fehlenden Zahn je Seitenzahngebiet sowie bei der Versorgung von bis zu zwei Einzelzahnlücken oder einer Lücke mit bis zu vier nebeneinander fehlenden Zähnen im Schneidezahngebiet."

Im Folgenden wollen wir die neue Regelung mit Beispielen erläutern. Im Beispiel 1 ist der Oberkiefer durch eine Modellgussklammerprothese versorgt. Im Unterkiefer ist je Seitenzahnbereich eine zahnbegrenzte Einzelzahnlücke vorhanden, so dass bei diesem Befund die Brückenversorgung die Regelversorgung darstellt. An dieser Befundsituation hat sich nichts geändert.

Beispiel 2a stellt die alte Regelung dar. Der herausnehmbare Zahnersatz war die Regelversorgung im Unterkiefer, da zwei Zähne in einem Seitenzahnbereich fehlen. Bezuschusst wurde mit 3.1. War festsitzender Zahnersatz in der Therapieplanung vorgesehen, resultierte daraus eine andersartige Versorgung.

Mit der Neuregelung sieht die Regelversorgung jetzt anders aus (Beispiel 2b). Die Brückenversorgung ist nun die Regelversorgung, die Befundklasse 2 kommt zum Tragen.

Bei den Beispielen 3 bis 6 soll die neue Vorschrift vertieft werden. Auch im Befund von Beispiel 3 ergibt sich aufgrund der neuen Regelung keine

Beispiel 2a

TP																	TP
R																	R
B	f	e	e	e	e							e	e	e	e	f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f		f		f											f	B
R		H	E		E	H								H	H		R
TP																	TP

Beispiel 2b

TP																	TP
R																	R
B	f	e	e	e	e							e	e	e	e	f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f		f		f											f	B
R		K	B	K	BV	KV											R
TP																	TP

FeZ	2.1, 2.5, 2 x 2.7
Bema	2 x 91a, 91b, 2 x 92, 5 x 19
GOZ	-
Bemerkung	Regelversorgung

Beispiel 3

TP																	TP
R																	R
B	f	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f			f				f								f	B
R			K	B	KV		KV	BV	KV								R
TP			KM	BM	KM		KM	BM	KM								TP

FeZ	2 x 2.1, 4 x 2.7
Bema	6 x 19
GOZ	4 x 501, 2 x 507
Bemerkung	Gleichartige Versorgung

Noch kein Qualitätsmanagement in der Praxis? Ab 2011 müssen Sie ein QM-System vorweisen können! Hier ist die Lösung!
Fernlehrgang Qualitätsbeauftragte/r Schwerpunkt Zahnarztpraxis
Wir zeigen Ihnen, wie Sie das vom Gemeinsamen Bundesausschuss geforderte Qualitätsmanagementsystem praxisindividuell noch bis 2011 erarbeiten können!
Fernlehrgang ZMV
Zahnmedizinische/r Verwaltungsassistent/in
Prüfung LZÄK Brandenburg
Meister-BAfög, Bildungsurlaub, Bildungsgutschein, NRW Bildungsscheck
Gebühr: 1.960,- €
Prüfung: 180,- €
Beginn der Lehrgänge: Frühjahr und Herbst
dent.kom Fernlehrgänge seit über 12 Jahren www.dentkom.de
dent.kom · Dr. Anne-Helge Roth
Flotowallee 16/853
14055 Berlin
Tel./Fax: 030 305 16 36
info@dentkom.de
www.dentkom.de

Änderung, ebenso wenig in Beispiel 4.

Im Beispiel 5a sehen wir wieder die alte Regelung. Beispiel 5b zeigt die Situation nach der neuen Beschlussfassung. Der festsitzende Zahnersatz stellt jetzt die Regelversorgung dar.

Im Beispiel 6 wäre bei vorliegendem Befund früher der herausnehmbare Zahnersatz nach 3.1 die Regelversorgung gewesen. Jetzt ist auch hier der festsitzende Zahnersatz nach 2.x die Regelversorgung.

Die neue Regelung ist seit ihrem Inkrafttreten am 16. Juli 2010 bei der Erstellung der Heil- und Kostenpläne zu beachten. Heil- und Kostenpläne mit einem Ausstellungsdatum vor dem 16. Juli behalten ihre Gültigkeit.

DR. STEFAN BÖHM
KZVB-REFERENT HONORARWESEN UND ZAHNTECHNIK

Noch Fragen?

Schreiben Sie mir, welche Abrechnungsthemen ich für Sie transparent machen soll.

E-Mail:
dr.sboehm@t-online.de

Fax: 089 72401-200

Beispiel 4

TP																	TP
R																	R
B	f	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f						x	x					x			f	B
R						KV	BV	BV	KV			KV	B	K			R
TP																	TP

FeZ	2.2, 2.1, 5 x 2.7
Bema	91a, 3 x 91b, 2 x 92, 7 x 19
GOZ	-
Bemerkung	Regelversorgung

Beispiel 5a

TP						KV	BV	BV	KV	BV	KV						TP
R			H	H			E	E		E			H	H			R
B	f						x	x		f						f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f	e	e	e									e	e	e	f	B
R																	R
TP																	TP

FeZ	3.1
Bema	-
GOZ	3 x 501, 2 x 507 u.a.
Bemerkung	Andersartige Versorgung. Es fehlen zwar weniger als 4 Zähne im Schneidezahngebiet. Die fehlenden Zähne im Schneidezahngebiet liegen aber nicht nebeneinander.

Beispiel 5b

TP																	TP
R						KV	BV	BV	KV	BV	KV						R
B	f						x	x		f						f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f	e	e	e									e	e	e	f	B
R																	R
TP																	TP

FeZ	2.2, 2.5, 6 x 2.7
Bema	3 x 91b, 2 x 92, 6 x 19
GOZ	-
Bemerkung	Regelversorgung

Beispiel 6

TP																	TP
R																	R
B	f	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f		f	f			f			f						f	B
R		K	B	B	KV	KV	BV	KV	KV	BV	KV						R
TP																	TP

FeZ	2 x 2.1, 2.2, 7 x 2.7
Bema	5 x 91b, 91a, 3 x 92, 10 x 19
GOZ	-
Bemerkung	Regelversorgung